

von Judith Duller-Mayrhofer • duller.judith@yachtrevue.at



Famoser Auftakt. Nikolaus Clodi und Vincent Wenger-Oehn ließen mit einer tollen Leistung aufhorchen, Saisonziel ist die Jugend-EM in Portugal

VOLL IN FAHRT

Nachwuchs. Die 420er-Segler Nikolaus Clodi und Vincent Wenger-Oehn legten in San Remo mit Rang sieben einen starken Start in die Saison hin



„Dieses Resultat zeugt vom hohen technischen und kognitiven Niveau der beiden Jungs.“

Pascal Weisang, Trainer

Das Carnival Race vor San Remo ist für junge 420er- und 470er-Teams eine wichtige Standortbestimmung zu Saisonbeginn und lockte heuer 300 Seglerinnen und Segler aus 18 Nationen an die ligurische Küste, viele davon hoch dekoriert. Aus Österreich reisten neun Mannschaften an. Zunächst wurde eine Woche vor Ort trainiert, dann die Regatta bestritten. Die Veranstalter hatten die Dauer der Serie erstmals auf vier Tage ausgedehnt, Wind und Wetter spielten aber nicht mit – da die gesamte Flotte am ersten Tag bei Böen jenseits der 30 Knoten an Land bleiben musste, kamen lediglich fünf Wettfahrten ohne Streicher in die Wertung.

Die mit Abstand beste Leistung der heimischen Flotte zeigten Niki Clodi und Vincent Wenger-Oehn vom UYC Attersee: Mit einem Tagessieg sowie einem zweiten Platz platzierten sich die beiden 16-Jährigen, die seit drei Jahren gemeinsam im 420er segeln, im Endklassement auf Rang sieben, mit Streichresultat wäre sogar noch deutlich mehr drin gewesen. „Das sind supersmarteste Burschen, die als Mannschaft hervorragend harmonisieren und denen es gelingt Segeln, Schule sowie Ausgleichssport miteinander zu verbinden“, freute sich Pascal Weisang über den Erfolg seiner Schützlinge, die er seit Beginn ihrer Karriere im Rahmen von OÖSV und Attersail betreut.

Der Sieg ging an das polnische Duo Baszek/Bratosz, als nächstbestes heimisches Team finden sich Lukas Rohde und Gian-Luca Venturiello auf Rang 29.